

Wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott. Sprüche 14,31

Liebe Leserinnen und Leser,

Ferien, Urlaub, Auszeit! Ja, das muss auch mal sein. Gerade in dieser verrückten und anstrengenden „Corona-Zeit“.



© A.K. Schneider in Pfarrbriefservice.de

Und so hat auch unsere Pastorin Katharina Seuffert ihre Koffer für drei Wochen gepackt und ist losgezogen um ihre Verwandtschaft zu besuchen, abzuschalten und sich zu erholen. Es sei ihr von ganzem Herzen gegönnt und eine Auszeit ist auch bitter nötig. Kein Körper hält eine Dauer(über)belastung auf Dauer aus.

Also Batterien aufladen und gestärkt mit frischen Elan zurückkehren und wieder für uns, auch den Schwächsten, da sein und Seelentrost spenden.

Heute gebe ich Ihnen einen kurzen Impuls für einen Gedanken, einen

Faden zum weiter spinnen, einen Augenblick des Innehalten.

Ich, der Administrator dieser Seiten „Neues Leben im Alter“, der sonst im Hintergrund arbeitet und so gut wie möglich unsere Pastorin Seuffert dabei unterstützt, diese Seiten für Sie, liebe Leserinnen und Leser, interessant zu gestalten, versuche mich also mit einem Gedanken.

Wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott. So lautet die Tageslosung für Sonntag den 26.07.2020.

Die Losung entspringt dem Spruch 14,31 „Wer dem Geringen Gewalt tut, lästert dessen Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott.“

Wer ist hier mit „des Armen“ gemeint.

Nun, dafür gibt es sicherlich verschiedene Auslegungs- und Erklärungsvarianten.

Im Kontext der Altenpflege und des Lebens im Alter kann ich mir gut vorstellen, dass hier auch das „für schwächere, hilfsbedürftige Menschen“ dasein, sich kümmern, Trost spenden, pflegen gemeint ist.

Wer sich des Armen erbarmt, in meinem Gedanken heißt es: **Wer sich des Schwachen, des Alten und Pflegebedürftigen erbarmt**, der tut Gutes und ehrt Gott.

Viele Menschen mit Einschränkungen, ob nun Alters- oder Krankheitsbedingt, werden von Familienangehörigen privat betreut. Das ist nicht immer nach aussen sicht- und erkennbar. Auch gibt es viele Ehrenamtler die sich uneigennützig und liebevoll um diese Menschen kümmern. Was es bedeutet sich so konzentriert zu kümmern, wird erst dann für Andere sichtbar, wenn der Akku leer, der Mensch erschöpft ist und selbst Hilfe benötigt.

Sicherlich, „**wer sich des Schwachen, des Alten und Pflegebedürftigen erbarmt, der ehrt Gott.**“

Aber Gott möchte sicherlich auch, dass Wir auf uns achten, UNSERE Erholungszeiten einhalten, Gegenseitig auf uns aufpassen.
Dabei Trost in Gottes Wort finden, eine Aufmunterung von Gott erfahren, ist schön, erfrischend und notwendig.



Genauso wichtig ist eine Auffrischung und Aufladung der eigenen Batterie und SEELE.

Deshalb wünsche ich allen Angesprochenen einen schönen, erholsamen und interessanten Urlaub.

Mit Gottes Wort im Gepäck sollte einer Erholung nichts im Wege stehen.

Herzlichst, Ihr A.K. Schneider (der Administrator)